



Perfekte Bedingungen und spannende Rennen: Die Fahrer boten in Leibstadt ein kleines, aber feines Spektakel.

HANS CHRISTOF WAGNER

350 Meter, die es in sich haben

Leibstadt An der vierten Austragung des Mountainbike-Festivals siegte der Lokalmatador Simon Waldburger

VON HANS CHRISTOF WAGNER

Am Wochenende waren die Zweiradkünstler in Leibstadt in ihrem Element. Der ansässige Veloclub veranstaltete sein viertes Mountainbike-Festival. Ein Augenschein an der Rennstrecke:

«Das Wetter stimmt, die Strecke ist perfekt und die Fahrer sind topmotiviert», tönt es gegen 14.30 Uhr aus den Lautsprechern beim Bike-Park vor den Toren der Gemeinde. Es ist der Start zu den Finalläufen. Die Sprecher Hanspeter Roth und Tom Lehmann sorgen für Unterhaltung. Der eine ist Zürcher mit geschliffener Sprache, der andere Berner mit behäbigerem Tempo. Kaum sind die Fahrer unterwegs, in der Regel in Vierergruppen, überschlagen sich die Spea-

ker-Stimmen. Sie ordnen das Fahrerfeld ein, bewerten einzelne Manöver und berichten, wer als Erster, wer als Zweiter usw. durchs Ziel rast. Rasant schnell muss das alles gehen, denn ein trainierter Fahrer absolviert die 350-Meter-Strecke in kaum mehr als 30 Sekunden. Nur 350 Meter, aber die haben es in sich: Die Zuschauer bekommen spektakuläre Sprünge zu sehen, extreme Kurvenlagen und packende Zweikämpfe. Die Läufe werden im Ausscheidungsmodus ausgetragen, die zwei Schnellsten erreichen jeweils die nächste Runde.

Waldburger setzt sich durch

Lehmann und Roth holen wieder Luft. Die nächste Serie wartet in den Startboxen. «Seid ihr parat?» Die Fahrer steigen

«Der Start ist enorm wichtig, vielleicht sogar das Wichtigste.»

Jürg Waldburger OK-Mitglied

in die Pedalen, dann knallt das Gatter ruckartig nach unten und die Strecke ist frei. «Der Start ist enorm wichtig, vielleicht sogar das Wichtigste», sagt Jürg Waldburger aus Hottwil, in der Organisation des Veloclubs Leibstadt Pressebeauftragter. Er ist auch Vater von Simon Waldburger (22), der in der Elite-Kategorie siegte, vor seinem schärfsten Konkurrenten, dem Deutschen Benedikt Last.

Im Hauptrennen waren mit 18 Fahrern die meisten am Start. Bei den Frauen waren gerade einmal drei Fahrerinnen dabei. Darunter befand sich aber mit Lucia Oetjen aus Zürich immerhin eine Vizeweltmeisterin. 80 Mountainbiker nahmen insgesamt an den Rennen teil. Von U11 bis U17, Hobby, Master und Elite

reichten die Kategorien am Leibstädter Event, der zugleich der vierte Lauf des Swiss 4 Cross Cups war.

Einstieg leicht gemacht

Ganz ohne Wertung und mit Velos jeglicher Couleur - wichtig war nur, dass die Fahrer einen Helm trugen - lief der Kids Day am Samstag ab. Eine weitere Facette des Mountainbike-Sports bot sich den Zuschauern am Sonntagmittag: Beim Pumptrack-Race galt es, die kleinere 80-Meter-Strecke zu absolvieren, aber ohne in die Pedalen zu treten, nur per Gewichtsverlagerung.



Mehr Fotos vom Anlass in Leibstadt finden Sie online



Der höchste Punkt im Zurzibiet ist nicht der Achenberg oberhalb von Bad Zurzach (500 m ü. M.), wie man vermuten könnte. Mit etwas Fantasie verfügt die Region über eine Enklave in hochalpinem Gelände. In diesen Tagen feiert die Solvahütte auf 4003 Metern am berühmten Hörnligrat auf dem Weg aufs Matterhorn ihr 100-jähriges Bestehen. Ihren Namen verdankt die Schutzhütte Ernest Solvay. Jenem belgischen Industriellen, der die Sodafabrik in Zurzach gründete. FOTO: KEYSTONE

Firmenübernahme bei Metallbauern

Würenlingen Zusammenlegung in der Metallbaubranche: Die Schwarz AG Feinblechtechnik hat die Roland Meier AG übernommen.

Die Schwarz AG Feinblechtechnik sieht vor, die Roland Meier AG mit ihren rund 35 Mitarbeitern in ihre Organisation zu integrieren. Durch ein neues, gemeinsames Fertigungskonzept wird die Schwarz AG Feinblechtechnik Synergien nutzen sowie ihre Produktionsanlagen höher auslasten können. Beide Firmen sind an der Döttingerstrasse im Industriegebiet von Würenlingen angesiedelt. Die Übernahme erfolgte rückwirkend per 1. August 2015.

Inhaber und Geschäftsführer Christian A. Schwarz (39) leitet die Firma in dritter Generation. Michael Meier, der die Roland Meier AG von seinem Vater übernommen hat, freut sich, mit der Schwarz AG Feinblechtechnik einen stabilen und am Markt etablierten Partner gefunden zu haben, der den Kunden und Mitarbeitern eine Fortsetzung der Geschäfts- und Arbeitsbeziehungen

ermöglicht. Astrid und Michael Meier werden den Integrationsprozess und die geplante Reorganisation langfristig begleiten.

Die über 60-jährige Schwarz AG Feinblechtechnik stellt mit über 70 Mitarbeitern anspruchsvolle Feinblechteile und Gehäuse her. Sie ist Generalunternehmerin für kundenspezifisches Engineering sowie für Herstellung, Montage und Prüfung von Baugruppen, Geräten und Elektroschränken.

Die Schwarz AG Feinblechtechnik baut mit dieser Übernahme ihre Geschäftsfelder Energietechnik, Bahntechnik und Gehäusebau gezielt aus. Das bestehende Fachwissen und die ideale Infrastruktur am teilweise weiter genutzten Standort der Roland Meier AG ermöglichen es, das Angebot im Bereich grosser und anspruchsvoller Schweiss- und Montagebaugruppen auszubauen.

Bis zur stufenweisen Integration in die Schwarz AG Feinblechtechnik operiert die Roland Meier AG unter der Leitung von Michael Meier weiterhin selbstständig. Bei den Kunden- und Lieferantenbeziehungen ändert sich vorerst nichts. (AZ)